

### Robin Bush: Nahdlatul Ulama and the Struggle for Power within Islam and Politics in Indonesia

Singapur: ISEAS Publishing, 2009, 235 S., EUR 82,99

Robin Bush legt mit ihrer 2009 erschienen Studie über die „Renaissance der Rechtsgelehrten“ (Nahdlatul Ulama – NU) eine Tiefenanalyse über die internen Verhältnisse und Entwicklungen der wohl weltweit größten muslimischen Organisation (mit geschätzten 30 Millionen Mitgliedern sunnitischer Ausrichtung) vor. Dabei legt sie besonderen Wert auf die Suharto Zeit (1965-1998) und die frühen Reformen nach dem Sturz des Regimes, da sich in dieser Epoche die größten Veränderungen in der NU ereigneten. 1984 wandte sie sich komplett von der Politik ab und formte sich zu einer rein religiösen Organisation um, welche sich der Verbreitung des Islam in der Zivilgesellschaft verschrieben hat. Die NU konnte sich so zu einer besonderen Kraft in Indonesien entwickeln, welche sich auch kritisch gegenüber den folgenden Regierungen äußern konnte. 1999 trat dann das Oberhaupt der NU, Abdurrahman Wahid, von seinem Posten zurück, um in der ersten freien Wahl in Indonesien nach dem Suharto Regime zum Präsidenten gewählt zu werden. Dies führte zu Spaltungen innerhalb der NU und der indonesischen Zivilgesellschaft. Robin Bush versucht dabei nicht nur die internen Entwicklungen, welche zu dieser tief greifenden Veränderung in der Natur der NU im Jahr 1984 (genannt „Khittah '26 Entscheidung“) führten aufzuzeigen, sondern auch die zugrunde liegenden Spannungen zwischen den modernistischen und traditionalistischen muslimischen Gruppen, welche zu der Gründung der NU im Jahr 1926 führten. So soll am Beispiel der NU eine Einsicht in die Beziehungen zwischen Religion und Politik in Indonesien gegeben werden, die dem Leser ermöglicht, die spezielle Natur der indonesischen Zivilgesellschaft mit ihrer muslimischen Prägung besser zu verstehen. Zudem versucht Robin Bush in ihrem Buch

einige Argumente aus der wissenschaftlichen Debatte über Islam und Demokratie, bzw. Islam in Indonesien generell, zu stützen. So will sie zeigen, dass nicht der Islam an sich, sondern die Form, welche er annimmt, kompatibel oder inkompatibel zur Demokratie ist. Dabei porträtiert sie die NU als eine entschieden pro-demokratische und pluralistische Organisation, welche sich der Religionsfreiheit und der *Pancasila* generell verschrieben hat, ohne dabei ihre muslimische Identität aufzugeben. Bei ihrer Untersuchung stützt sich Robin Bush auf Esposito und Voll (1996), sowie Hefner (2000), welche besondere Kriterien für die Entstehung einer Zivilgesellschaft (Hefner) und die Bewertung des Verhältnisses zwischen Demokratisierung und Islam (Esposito und Voll) erstellten. Robin Bush sieht diese Faktoren am Beispiel der NU bestätigt. Doch von größerer Bedeutung erscheint die Verwendung des berühmten *Aliran* Modells von Clifford Geertz. Die daraus resultierende Unterscheidung zwischen *Santri* und *Abangan* Moslems prägte die Forschung immens, wurde allerdings auch heftig kritisiert. Robin Bush will keineswegs zu der stark vereinfachenden Version von Geertz zurück, jedoch zeigt ihre Studie, wie nützlich das *Aliran* Modell immer noch in der Erklärung der indonesischen Politik ist. In der Tat sieht sie dort die beste Möglichkeit, die Beweggründe innerhalb der NU zu deuten.

Zu Beginn des Buches beschreibt Robin Bush die Geschichte der NU und untersucht die politischen und religiösen Motivationen für die Gründung und Entwicklung der Organisation. Danach analysiert sie besonders die internen und externen Faktoren, die zur „Khittah '26 Entscheidung“ geführt haben. Sie prüft dabei die verschiedenen Interpretationen und Erklärungen für diesen fundamentalen Bruch mit dem bisherigen Kurs der NU. Nach der Darstellung der daraus folgenden zivilgesellschaftlichen Bewegung untersucht Robin Bush die Rolle der NU bei dem Sturz von Suharto und der kurzen Präsidentschaft Habibies bis zur Wahl von Wahid in den Jahren 1998-2000.

Dessen Präsidentschaft spaltete die NU in mehrere Fraktionen, welche Robin Bush auf ihre jeweilige Position zu Wahid darstellt. Zum Schluss gibt sie einen kurzen Ausblick in die mögliche Zukunft der NU.

Die Ergebnisse ihrer Studie lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Zum einen lassen sich politische und religiöse Motive innerhalb der NU nicht trennen. Die Beschreibung der NU als entweder politische oder religiöse Organisation ist nicht haltbar. Zum anderen ist die Spannung zwischen den Modernisten und Traditionalisten (*Aliran* Modell) die treibende Kraft und zentrale Spaltung im indonesischen Islam. Diese Spaltung erklärt das Verhalten der NU besser, als z.B. durch NU's Verhältnis zum Staat versucht wurde.

Die Studie von Robin Bush ist eine sehr ausführliche Analyse der internen Entwicklungen, Brüche und Motive der NU. Wer also besonders genaue Informationen über die Organisation der NU sucht, wird hier fündig. Auch als eine sehr interessante Anwendung des *Aliran* Modells von Clifford Geertz ist diese Studie sehr zu empfehlen. Allerdings lässt Robin Bush das Verhältnis von Religion und Politik in Indonesien hinter der Darstellung der NU zurückfallen. Das Buch ist also nicht dazu geeignet, eine Vorstellung über die politisch-religiöse Landschaft Indonesiens zu bekommen. Auch die besonders kritischen Aspekte an der NU, wie zum Beispiel die Beteiligung bei Massakern an indonesischen Kommunisten unter Suharto oder die Beteiligung im anti-holländischen Widerstandskampf, kommen zu kurz.

Daniel Köhler

**Sammelrezension:  
Neuere chinesische  
Veröffentlichungen über die  
westlichen Chinawissenschaften**

**He Peizhong: Dangdai guowai  
Zhongguoxue yanjiu**

Beijing: Shangwu yinshuguan, 2006, 551 S., 48 Yuan

**Liang Yi, Li Xiangqian: Guowai  
Zhonggong dangshi yanjiu shuping**

Beijing: Zhonggong dangshi chubanshe, 2005, 569 S., 35 Yuan

**Zhang Xiping: Ou-Mei hanxue yanjiu  
de lishi yu xianzhuang**

Zhengzhou: Daxiang chubanshe, 2006, 448 S., 29 Yuan

**Zhang Xiping, Li Xuetao: Deguo  
Hanxue – lishi, fazhan, renwu yu  
shijiao**

Zhengzhou: Daxiang chubanshe, 2005, 691 S., 49 Yuan

**Zhang Zhuhong, Wang Xiaoqiu:  
Guowai Zhongguo jinxiandaishi  
yanjiu shuping**

Beijing: Zhongguo wenshi chubanshe, 1999, 396 S., 18 Yuan

In den letzten beiden Jahrzehnten hat das chinesische Interesse an den westlichen Chinawissenschaften stark zugenommen und es erscheinen immer mehr Übersetzungen von ausländischen Chinabüchern sowie chinesische Untersuchungen über die Sinologie in fremden Ländern. [Einige frühe Werke wurden in dem Beitrag **Chinesische Publikationen über die internationale Sinologie**, ASIEN, Nr. 67, April 1998, S. 99-101 behandelt.]

Bis in die achtziger Jahre spielte sich die Beschäftigung mit dieser Thematik meist